

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des HG sei mit uns allen.

Ich nehme mal an, die meisten unter uns können sich nicht mehr an ihre Taufe erinnern, außer man wurde wie z.B. meine Frau als Erwachsene getauft.

Was bedeutet mir meine eigene Taufe? Wer kennt eig. Taufspruch? Gemein! Ich war schon lange Jahre im Pfarramt, als ich auf meinen eig. Taufspruch: Jes 30, 19b: er wird dir gnädig sein, wenn du rufst, er wird dir antworten, sobald er's hört. Termin 22.5. 1961.

Ich war erstaunt über mich selbst, wieso ich nicht schon früher darauf gekommen bin. Meine Taufe heißt für mich heute – damals als Baby habe ich es nicht verstanden: Gott hat mit mir schon damals einen Anfang gemacht, hat mir durch dieses Zeichen deutlich gemacht: bevor du denken, reden, handeln kannst, sage ich Ja zu dir! sein. Du gehörst zu mir als mein Kind. Und ich würde mich riesig freuen, wenn du mein Leben mit mir teilen würdest, denn ich habe eine riesige Sehnsucht nach dir. Gott sagt Ja zu mir, bevor ich etwas sagen kann (Taufe)

Ich habe Sie Eltern und auch Paten gefragt: Warum wollen sie ihr Kind taufen lassen... spannend, vor allem wenn so ein wenig die Meinungen auseinander gehen.

Einig ist man sich schnell darin: Wir wollen Gott Danke sagen für die Geburt unseres Kindes.

Nicht ganz so oft: wir wollen, dass das Kind zu der Gemeinde gehört!

Sehr oft: die Werte, die Kirche vermittelt, soll unser Kind lernen.

Es wurde aber auch das ganz selbstverständliche genannt: wir sind Christen, sind auch getauft worden und wir wollen, dass unser Kind daher auch Christ wird. Ganz einfach. Ja, bei der Taufe geht's um's Christsein.

Aber was das bedeutet: „Christ sein“, da konnten die Meinungen auch schon mal auseinander gehen. Und wenn ich sie alle jetzt fragen würde, worauf kommt es dann beim Christsein an, würde ich sicherlich auch unterschiedliche Aussagen hören.

Und ich sage ihnen jetzt meine Meinung dazu, was heißt meine Meinung, ich berufe mich dabei auf Paulus und den Brief an die Epheser:

Epheser 2,4-10

4 Aber Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner vielen Liebe, mit der er uns geliebt hat,

5 auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht - aus Gnade seid ihr selig geworden -;

6 und er hat uns mit auferweckt und mit eingesetzt im Himmel in Christus Jesus, 7 damit er in den kommenden Zeiten erzeuge den überschwenglichen Reichtum seiner Gnade durch seine Güte gegen uns in Christus Jesus.

8 Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, 9 nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme.

10 Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.

Christsein bedeutet: ich lebe mit Christus.

1. Leben mit Christus ist himmlisch

2. Leben mit Christus ist Geschenk

Also 1. Mit Christus leben ist himmlisch.

Das Leben mit Christus ist eine himmlische Sache. Der Ausgangspunkt der Taufe und der Start für ein Leben mit Christus - ist nicht hier auf Erden, sondern im Himmel.

Der Himmel ist zunächst einmal in Bewegung, nicht die Kirche, nicht die Taufeltern, nicht der Täufling. Als erster bewegt sich Gott. Gott, der Vater ist in Aktion.

Und diese Aktion ist bitter nötig für uns.

Wir werden es sehen: Seine Aktivität fängt mit einem "Aber" an: Aber Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, Dieses "Aber" richtet sich gegen das, was wir einmal ohne Christus waren... wir waren "tot in Sünden". Das klingt nicht wie ein Kompliment und manche würden sagen: da sieht mal wieder die Christen, die bezeichnen doch glatt alle, die nicht ihrem Verein angehören als Sünder. Und damit hat man im Kopf, uhh, die sind alle ganz übel drauf, tun schlimme Sachen und so....

Nun die Verse 1-3 -beschreiben das näher so: ihr wart Leute, die ihr Leben in eigener Regie ohne Gott ist leben.... Und damit tot. Tot in Sünden bedeutet nichts anderes als getrennt von Gott.

Man kann auch sagen: Das ganz Denken und Streben wurde nicht von Gott, sondern von einem selbst bestimmt. Die Folge für die Menschen in Ephesus war, dass sie Gefangene der eigenen Begierden und der eigenen Leidenschaften wurden – man dreht sich wie in einem modernen Karussell, das mit irrsinniger Geschwindigkeit sich immer im Kreis bewegt. Das Problem ist nur, dass wir das Karussell, das wir selbst in Laufen gebracht haben aus eigener Kraft nicht zum Stillstand bringen, selbst wenn wir wollten.... Paulus hat das so formuliert, das Gute, das ich will, tue ich nicht, sondern das, was ich nicht will, das tue ich.... Wie ein Gefangener der selbstgemachten Süchte. Wer kann das Karussell zum Stillstand bringen?

"Aber" Gott, weil er reich ist an Barmherzigkeit ist, lässt uns nicht in diesem Wahnsinnskarussell, in diesem ständigen Kreisen um einen selbst, vielmehr setzte er den Himmel in Bewegung, damit das anders wird.

Gott in seiner "großen" Liebe entwickelt ein Rettungsprogramm ganz besonderer Art.

Indem Gott seinen Sohn vom Tod auferweckt, stoppt er das Wahnsinnskarussell, und lädt uns ein, rauszukommen. lädt uns ein zu einem neuen Leben mit dem Auferstandenen - zu einem himmlischen Leben bzw. zu einem Leben, indem schon jetzt himmlische Maßstäbe herrschen. Und das haben die Christen in Ephesus erfahren:

Vers 6: und er hat uns mit auferweckt und mit eingesetzt im Himmel in Christus Jesus.

Der Himmelfahrt Jesu folgt unsere Himmelfahrt. De jure sind wir als Christen schon im Himmel. Aber, Moment mal, wie kann das denn sein? Ich meine, dass wir eigentlich noch nicht im Himmel sind, daran kann uns schon ein banaler Zahnschmerz erinnern.

Wir sind doch noch in dieser Welt und schweben nicht über den Wolken. Und na klar: Hier und da überfällt auch mich die Lust, mich noch einmal in das Karussell mit dem Namen „Leben ohne Gott“ hinein zu begeben – meldet sich also wie Luther sagt alte Adam in mir und will sein Ding machen – den alten Madensack raus lassen, den eigenen Leidenschaften freien Lauf zu lassen.

Und irgendwie hat man ja den Eindruck, dass unsere Gesellschaft einem es vormacht: wenn jeder gierig ist, wenn jeder neidisch ist auf Dinge der andere hat und die christlichen Werte, die wir unseren Kindern beibringen wollen, nicht ganz so ernst nehmen, dann ist unserer Wirtschaft doch an besten geholfen...

und irgendwie machen wir doch da alle mit.... Mitgehangen mitgefangen oder?

Also ist mein Christsein nicht ganz und gar irdisch bestimmt. Was soll das mit Leben mit Christus ist himmlisch?

Nun gucken wir uns das mal nochmal an, was wir eben an den drei Kindern mit der Taufe vollzogen haben: Wir haben im Taufgespräch auch drüber gesprochen:

Früher wurden die Erwachsenen wie auch die Babys so richtig voll und ganz untergetaucht - so wie heute noch z.B. bei den Baptisten und auch bei den orthodoxen Christen: Bedeutung: das alte Leben taucht unter - es stirbt - d.h. der Täufling lässt das Sterben Jesu für sich gelten. Damit ist das Leben im Wahnsinnskarussell der Sünde vorbei. Es ist zu Ende. Danach taucht er ja aber wieder auf aus dem Wasser - bildhaft - er taucht so auf - wie Jesus aufsteht von den Toten - der Täufling ist nun ganz und gar verbunden mit dem Auferstandenen und im Himmel herrschenden Christus. - ein Leben mit Christus kann beginnen.

Natürlich heißt das für kleine Kinder, dass sie in diese Verbundenheit mit Christus erst hineinwachsen müssen. Dazu gibt es keine Tricks, keine Methode, wir können das nicht einfach „machen“. Letztlich ist es allein Gott, der den Glauben in uns bewirkt.

Eltern und Paten und natürlich auch wir als Gemeinde können nur versuchen, ihnen den Weg zu Jesus leicht zu machen und hoffen und beten, dass Täufling dann auch irgendwann Ja sagen kann zu seiner Taufe und das Kommando für sein Lebensboot an Christus abgibt.

Das Ziel dieses Lebensbootes steht auch fest. Es ist der Himmel, es ist die Ewigkeit. Die Erde ist sozusagen für den Täufling zu klein.

Mit der Taufe sind wir eigentlich schon jetzt- rein rechtlich gesehen - Bürger des Himmels geworden sind, auch wenn wir faktisch noch als Erdenbürger leben.

Oder anders gesagt: mit der Taufe findet sozusagen eine Buchung im Himmel statt: Zimmer frei für:.....

Und wir wissen das ja - wenn man mal für den Urlaub gebucht hat, dann lebt man schon jetzt auf den Urlaub los - so in der Vorfreude auf diese Tage.

Wer für den Himmel gebucht ist, lebt schon jetzt auf den ewigen Urlaub im Himmel hin - Sein Leben gewinnt himmlische Maßstäbe. Er trachtet nach dem Reich Gottes, nach dem Himmelreich. Das Leben mit Christus ist deshalb himmlisch.

O das klingt ja, so als ob Christen abheben würden – in redbull like.... kriegen Flügel – Stimmt, das klingt etwas abgehoben. Aber in der Tat, weil die Schwerkraft des Irdischen sie nicht runterzieht streben Christen nach oben – trachten sie nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit - und das lässt sie in gewisser Weise abheben und doch haben sie ein ganz gesundes Verhältnis zur Erde.

Christen haben eine gesunde Beziehung zur Ehre und zur Erde.

Wer seinen Namen im Himmel stehen hat, hat nicht nötig, sich hier einen großen Namen zu machen – und Christen wissen: die Erde hier ist nicht alles, ich brauche sie daher auch nicht bis zum letzten auszubeuten, mich ihrer bis zum letzten bedienen, ich suche mein Heil nicht in den materiellen Dingen, erhebe ich sie nicht zu Götzen, die vergehen, sondern nehme sie ernst als das, was es ist: Gottes Schöpfung, Gottes Geschenk, das er uns ausgeliehen hat und dass wir zu bewahren haben.

Und dann investiere ich meine Kraft, meine Zeit und mein Geld schon jetzt in die Ewigkeit und versuche in die Liebe zu den Menschen.

Leben mit Christus ist himmlisch (1.) und es ist Geschenk, Gnade.

8 Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme.

Wenn Kindertaufe eines besonders deutlich macht, dann dies: das Heil, das Gott uns in Jesus Christus anbietet ist Gnade - ist Geschenk. ja, man kann sagen: Gottes Liebe ist bedingungslos. Die Reise in die Ewigkeit kann man sich nicht verdienen, sie kann man auch nicht durch Los gewinnen, sondern sie ist gratis.

Bevor wir Ja sagen können, sagt Christus zu uns zu dem Kind sein dickes Ja.

Und selbst wenn das Kind, wenn es älter ist, ein bewusstes und entschiedenes Ja sagt zur Liebe Gottes, so ist auch diese Antwort Geschenk, Gnade. Kein Mensch wird aus eigenem Verdienst gerecht.

In Ephesus muss es wohl so Leute in der Gemeinde gegeben haben, die fingen an, zu prahlen:

Schaut auf uns, wir haben das wahre Leben in Christus - sind wir nicht toll?

Nein, sagt Paulus - aus Gnade seid ihr gerettet worden. Die Hoffnung für alle, überträgt hier sehr richtig: selbst der Glaube Gottes ist Geschenk - und gehört nicht auf die Seite des Verdienstes. Und das ist auch gut so:

Wäre das anders, hätten wir entweder etwas zum prahlen und wir könnten uns doch auf die Schulter klopfen und sagen: ja wir sind's und die anderen gerechterweise nicht.

Oder wir wären ständig im Zweifel: muss ich mich nicht doch zuerst "liebenswert" verhalten, um Gottes Zuwendung gewiss zu sein. Und wie mach ich das dann? Ärmel hoch und sich anstrengen, die Gebote zu erfüllen, mehr zu beten, mehr die Bibel lesen etc.

Nein, Gott liebt mich bedingungslos und voraussetzungslos. Ich muss nicht versuchen, ihn durch mein Tun zu imponieren.

Ich muss Gott nichts vormachen, er kennt mich eh besser als ich selbst. Ich stehe unter keinem Druck, sondern ich darf einfach vergnügt, befreit und erlöst Christ sein. Oder auch anders gesprochen - ich darf aus der Dankbarkeit für meine Taufe mit Christus leben.

Christen leben aus der Dankbarkeit für ihre Taufe (egal ob sie als Kind oder als Erwachsener getauft wurden) sie leben aus der Dankbarkeit für das, was Christus für sie getan hat

Interessanterweise folgen aus dieser Dankbarkeit dann auch die sog. guten Werke - wie von selbst automatisch.

Ja auch unser rechtes Handeln ist im Geschenkpaket Gottes mit drin, und auch dieses Wissen schützt vor Arroganz:

Nicht nur die Sündenvergebung und der Glauben, sondern auch unser gutes Handeln, unser Zeugnis, unser Einsatz für Jesus ist sein Werk.

10 Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.

Liebe Gemeinde, wir haben heute drei Kinder getauft, und damit Gott kräftig Danke sagen!!

Und wir dürfen Gott Danke sagen für unsere eigene Taufe, dass Gott uns das Leben mit ihm geschenkt hat, dass er uns berufen hat, mit ihm schon jetzt eine himmlisches, ja ein auf den Himmel ausgerichtetes Leben führen zu dürfen.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle unsere Vernunft bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn.